



Medienmitteilung, 12. Mai 2017

«Kleine Weltwunder» – die neue Kampagne der Schweizer Pärke

Wytweiden im Parc régional Chasseral, Wiedehopf im Naturpark Pfyng-Finges und pikantes Tannenspitzen-Jelly aus dem Landschaftspark Binntal: In den Schweizer Pärken gibt es unzählige kleine Weltwunder zu entdecken. Am heutigen 3. Pärke-Markt auf dem Berner Bundesplatz haben das Bundesamt für Umwelt BAFU und das Netzwerk Schweizer Pärke die neue Kampagne für die Schweizer Pärke gestartet. Sie rückt die natürliche und kulturelle Vielfalt der Schweizer Pärke in den Fokus und lädt zum Entdecken ein.

Mit der neuen, auf vier Jahre angelegten Kampagne wollen das Bundesamt für Umwelt BAFU und das Netzwerk Schweizer Pärke Lust wecken, die Pärke kennen zu lernen. «In den Schweizer Pärken gibt es viele kleine Weltwunder zu entdecken. Manche sind aufsehenerregend. Andere blühen im Verborgenen. Die Menschen in den Schweizer Pärken hegen und pflegen ihre Landschaften, Dörfer, Pflanzen, Tiere, Produkte und Traditionen», sagt Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP, SO), Präsident des Netzwerks Schweizer Pärke.

«Wenn die Menschen nebst der emotionalen Verbundenheit in ihrer Region auch ihr Auskommen finden können, tragen sie in ihren Gemeinden und Dörfern verstärkt Sorge zu Landschaften, Kulturgütern und Traditionen», sagt Marc Chardonens, Direktor des Bundesamts für Umwelt BAFU. Deshalb fördere das BAFU mit seiner Pärkepolitik Regionen, welche die Qualität ihrer besonders wertvollen Landschaften erhalten und aufwerten wollen. «Die neue Kampagne ist Teil dieser Unterstützung», so Chardonens.

Einheimische als Gastgeberinnen und Gastgeber

Im neuen TV-Spot zeigen ab 5. Juni 2017 Bewohnerinnen und Bewohner der Pärke ihre kleinen Weltwunder und laden die Bevölkerung ein, diese zu entdecken. Viele weitere Einladungen folgen während der Kampagne auf der Website www.kleneweltwunder.ch. Hier finden sich auch regelmässig die neusten Entdeckungen, welche Besucherinnen und Besucher der Schweizer Pärke bei Facebook, Instagram und Twitter mit #kleneweltwunder teilen. Die Kampagne wurde von der Agentur Metzger Rottmann Bürge Partner AG in Erlenbach ZH entworfen und umgesetzt.

Die Pärke werden auch immer wieder für überraschende Einladungen sorgen. Die erste Einladung dieser Art wurde heute im Rahmen des Pärke-Markts von Chantal Torche, Gastgeberin in der Métairie de Dombresson im Parc régional Chasseral, ausgesprochen: Sie lädt die beiden Sterneköche Franck Giovannini (Restaurant de l'Hôtel de Ville, Crissier) und Sven Wassmer (Restaurant 7132 Silver, Vals) ein, am 23. Mai 2017 gemeinsam auf kulinarisch neutralem Terrain den Rösti-Graben zu erforschen und aus lokalen Produkten ein verbindendes Mittagessen zu zaubern – am einfachen Herd ihrer Métairie.

Ein Pärke-Postauto als Botschafter

PostAuto ist Transportpartner der Schweizer Pärke und spielt als Zubringer mit 40 Postauto-Linien in alle Pärke eine wichtige Rolle, um die Anreise mit dem ÖV zu fördern. «Damit ein Park entstehen kann, muss die Initiative von der Bevölkerung ausgehen. Auch PostAuto geniesst mit seinen 882 Linien einen starken Rückhalt in den Regionen», sagte PostAuto-CEO Daniel Landolf. Als sichtbares Zeichen für die Partnerschaft fährt ein speziell gestaltetes Pärke-Postauto im Linienverkehr der Agglomerationen. Darauf fügen sich symbolisch für die kleinen Weltwunder hunderte Fotos aus den Pärken zu einem harmonischen Bild zusammen.

Beliebte Regionalprodukte

Die Schweizer Pärke bieten Naturerlebnisse und regionale Spezialitäten. Einige davon haben sie am heutigen dritten nationalen Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern präsentiert.

Es sind dies zum einen Spezialitäten, die durchaus der landläufigen Erwartung entsprechen - Käse, Milch oder Gemüse - die durch ihre Hochwertigkeit und Regionalität vom Nahrungsmittel zum Kulturgut werden. Daneben bieten die Schweizer Pärke aber auch spezielle Produkte wie Tannenspitzen-Jelly und Murmeltier-Gehacktes aus dem Landschaftspark Binntal. Im Nationalpark-Kandidat Locarnese wird einer alten Tradition neues Leben eingehaucht: Aus einheimischem Mais wird nach traditionellem Verfahren das glutenfreie Mehl Farina Bóna hergestellt.

Dass die Schweizerinnen und Schweizer Regionales schätzen, zeigt die kürzlich publizierte Studie «Regionalprodukte: Was ist Herkunft wert?» der htp St. Gallen, einer auf strategische Beratung spezialisierten Firma. Demnach ziehen 70 Prozent aller Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten regionale Produkte vor. Autor Stephan Feige zeigt in der Studie die Marktchancen der Produzenten von Regionalprodukten in- und ausserhalb ihrer Region auf (siehe Beilage).

Kontakte

Netzwerk Schweizer Pärke

Christian Stauffer, Geschäftsführer (Hauptkontakt)

Tel. 079 509 32 89

E-Mail: c.stauffer@parks.swiss

Bundesamt für Umwelt BAFU

Rebekka Reichlin, Informationsbeauftragte

Tel. 079 592 85 60

E-Mail: medien@bafu.admin.ch

PostAuto Schweiz AG

Medienstelle PostAuto

Tel. 058 338 57 00

E-Mail: infomedia@postauto.ch

Hinweise für Medienschaffende

Mehr Informationen zur neuen Kampagne der Schweizer Pärke:

www.kleineweltwunder.ch

Fotos der Medienkonferenz und des Pärke-Marktes sind ab 14 Uhr auf

<https://www.parks.swiss/de/medienmitteilungen.php> verfügbar.

Eine aktuelle Karte der Schweizer Pärke und Bilder zum Download finden Sie links auf der

Homepage des Netzwerk Schweizer Pärke: <https://www.parks.swiss/de/medienmitteilungen.php>

Die aktuelle Informationskarte «Die Schweizer Pärke - Kleine Weltwunder» kann kostenlos bestellt werden unter www.bafu.admin.ch/ud-1050-d.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie «Regionalprodukte: Was ist Herkunft wert?» (2 Seiten, pdf) finden Sie auf <https://www.parks.swiss/de/medienmitteilungen.php>.

Die Schweizer Pärke

Die Schweizer Pärke zeichnen sich durch schöne Landschaften, eine reiche Biodiversität und hochwertige Kulturgüter aus. Neben dem Schweizerischen Nationalpark, den es bereits seit gut 100 Jahren gibt, sind - immer auf Initiative der lokalen Bevölkerung - in den letzten zehn Jahren 18 neue Pärke entstanden. Sie sind weitgehend intakte, vielfältige, natürliche oder vom Menschen naturnah gestaltete Lebensräume. Die Parkgemeinden zusammen mit der Bevölkerung und den Kantonen sind bestrebt, diese Werte zu erhalten und für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ihrer Regionen weiter zu steigern und nachhaltig zu nutzen.

Das Netzwerk Schweizer Pärke

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller Pärke und Parkprojekte der Schweiz. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und fachliche Entwicklung der Pärke. Es führt für die Pärke verschiedene Projekte zu Geoinformation, Tourismus, Landschaft oder Bildung durch. www.parks.swiss
#schweizerpärke

Das Bundesamt für Umwelt BAFU

Der Bund fördert die Errichtung und den Betrieb der Schweizer Pärke seit dem 1. Dezember 2007. Als Fachstelle des Bundes für die Pärke von nationaler Bedeutung zeichnet das BAFU Pärke, die auf Basis freiwilliger Initiativen in den Regionen entstanden sind und die Anforderungen erfüllen, mit dem Parklabel aus. Das BAFU unterstützt die Kantone mit Finanzhilfen für die Errichtung, den Betrieb und die Qualitätssicherung der Pärke und sorgt für den markenrechtlichen Schutz der Park- und Produktlabel und deren Bekanntmachung. www.bafu.admin.ch/paerke

PostAuto

PostAuto ist mit 882 Linien und jährlich 152 Millionen Fahrgästen das grösste Busunternehmen im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Die 2200 Postautos legen täglich zusammen 320'000 Kilometer zurück, das sind acht Weltumrundungen.

www.postauto.ch/paerke